

Joseph Haydn ist der Begründer der Wiener Klassik. Zentrum seines Schaffens waren die Streichquartette und die Symphonien. Haydn hat beide Werkgattungen aus ersten Anfängen bis zur Vollendung geführt. Die letzten 12 seiner 104 Symphonien schrieb er aus Anlaß seiner beiden Reisen nach England, die er in London mit großem Erfolg zur Aufführung brachte.

Die Symphonie Nr. 104 in D-Dur – die sogenannte Londoner Symphonie – ist 1795 entstanden. Sie ist dem Auftraggeber Peter Salomon gewidmet und wurde im gleichen Jahr unter der Leitung des Komponisten in London uraufgeführt. Mit diesem inspirierten Werk führt Haydn seine in langen Jahren gereifte Meisterschaft zum Höhepunkt und Abschluß.

ORCHESTERKONZERT



SIEMENS-ORCHESTER
MÜNCHEN

Leitung:
Reinhard Klink

Sonntag, 24. Februar, 11.30 Uhr
Hauptschule Riemerling
Ottobrunn, Georginenstraße

Samstag, 2. März, 20.00 Uhr
Vortragssaal Waldkolonie II
Siemens Standort Hofmannstraße
Eingang Siemensallee

1985

Eintritt: DM 5,-

Program m

Georg Philipp Telemann
(1681 – 1767)

Konzert für Trompete und
Streicher D-Dur

Adagio
Allegro
Grave
Allegro

Solist: Joachim Schubert

Edvard Grieg
(1843 – 1907)

“Aus Holbergs Zeit“
Suite für Streichorchester
Op. 40

Prélude · Allegro vivace
Sarabande · Andante
Gavotte · Allegretto-Musette
Air · Andante religioso
Rigaudon · Allegro con brio

Pause

Joseph Haydn
(1732 – 1809)

Symphonie Nr. 104 D-Dur
“Londoner“

Adagio-Allegro
Andante
Menuetto (Allegro)
Allegro spiritoso

Georg Philipp Telemann gehört neben Bach und Handel zu den bedeutendsten Komponisten der Barockzeit. Sein umfangreiches Werk – etwa 1400 Kirchenkantaten, 1000 Orchester-suiten, 50 Opern, Kammermusik in unüberschaubarer Vielfalt – geriet bald in Vergessenheit. Erst in unserem Jahrhundert wurde Telemann neu entdeckt.

Sein viersätziges Trompetenkonzert steht – wie fast alle Konzerte für Trompete – in D-Dur. Die Solostimme ist als Clarino bezeichnet, was auf die exponierte, hohe Lage der Naturtrompete hinweist. Im einleitenden Andante führt die Trompete über schwebenden Streicherakkorden eine weitgespannte Kantilene aus, in deren Verlauf mehrfach das dreigestrichene d erreicht wird. Das anschließende Allegro entwickelt aus einem kurzen fanfarenartigen Motiv dankbare Kolloraturen für das Soloinstrument. Das Grave ist ein ruhig dahinfließendes melodisches Gewebe der Streicher; es gönnt dem Bläser eine kurze Ruhepause. Ein frischer Allegrosatz beschließt das fröhliche Werk.

Der Norweger Grieg unternahm nach dem Studium in Leipzig und Kopenhagen ausgedehnte Reisen durch Europa und wurde vor allem als Dirigent bekannt. Ab 1885 zog er sich in seine Heimat zurück und widmete sich dort vorwiegend der Komposition. In einer Zeit, da in allen Ländern nationale Musikkulturen entstanden, verlieh Grieg der norwegischen Musik internationalen Rang.

Seine Suite für Streichorchester “Aus Holbergs Zeit“ entstand als Festmusik zum 200. Geburtstag des norwegischen Dichters Ludwig Holberg (1684 – 1754). Sie besteht aus fünf Sätzen in äußerlich barocker Form, die erfüllt sind von volksliedertypischer Melodik und farbiger Harmonik. Die mehrfach geteilten Streicherstimmen haben alle gleichen Anteil am musikalischen Geschehen.